



Petrus- brief



WER
Dorothea Schumann

IMPULS
Lätare - Ostern in Sicht

KIRCHE
50 Jahre Evangelische Erwachsenenbildung

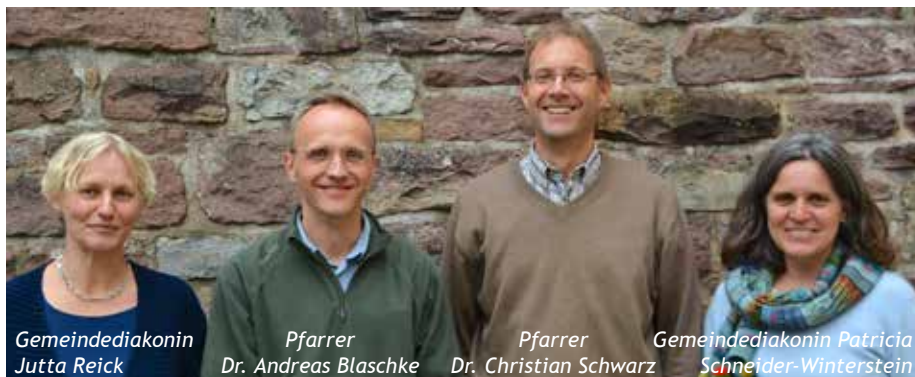


Foto: Sc

Wir sind mittendrin in der Fastenzeit. Und vielleicht geht es Ihnen ganz ähnlich wie mir. Jedes Jahr stelle ich mir die Frage: Und wie faste ich dieses Jahr?

Da gibt es Jahre, da bin ich voller Motivation, und dann gibt es Jahre, da ist es mir einfach nicht danach ... Dieses Jahr hat mich die Fastenbroschüre der Landeskirche inspiriert und motiviert, weil das Motto »So viel du brauchst« (2. Mose 16) einlädt, nachzudenken über das, »was ich wirklich brauche«. An wöchentlich unterschiedlichen Themen und Aspekten kann ich mich im »Klimafasten« erproben:

Achtsam mit mir umzugehen, mir Zeit für mich zu nehmen, meinen eigenen Lebensstil zu überdenken, Orte der Einkehr und Ruhe aufzusuchen, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren, mein Konsumverhalten zu verändern, achtsamer zu kochen, anders mobil zu sein, Energie zu sparen, mit dem Geld anders umzugehen und in der Gemeinschaft über all das nachzudenken.

Mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden haben wir beispielsweise beschlossen, auf Mineralwasserflaschen aus Plastik zu verzichten und stattdessen das gute Wieslocher Leitungswasser zu trinken. Im Jugendausschuss haben wir lange über unsere »Kleingeschenkekultur« (Nippes) diskutiert und uns u. a. aus energetischen Gründen dagegen entschieden. Es kommt uns auf die lieben Worte auf der Postkarte an.

Dies sind letztlich nur kleine Beispiele. Aber dennoch wünsche ich mir und uns allen, dass wir immer wieder in dem Prozess des gemeinschaftlichen »Klimafastens« beflügelt werden, dass wir mit Freude etwas an unserem Lebensstil verändern wollen und dass es unserem Leib und unserer Seele gut tut, uns dem »Klima der Fastenzeit und des Osterereignisses« auszusetzen.

Patricia Schneider-Winterstein

DEN GANZEN MENSCHEN IM BLICK

LEITERIN URSULA IGEL ÜBER DIE ARBEIT DES DIAKONISCHEN WERKS

Zu uns kommen Frauen, die schwanger sind und Fragen haben zu Unterstützungsmöglichkeiten, zur Elternzeit oder zu den mit der Geburt eines Kindes verbundenen sozialrechtlichen Bestimmungen. Oder sie kommen in die Schwangerschaftskonfliktberatung, weil sie durch eine ungeplante Schwangerschaft in große Not geraten sind. Menschen mit finanziellen Schwierigkeiten erfahren Hilfe durch unsere Schuldnerberatung. Unsere Migrationsberatung (MBE) hilft bei der Integration und bei ausländerrechtlichen Fragen.

In unseren Beratungen stellen wir immer den ganzen Menschen in den Mittelpunkt. Denn oft ist der Auslöser für ein Beratungsgespräch nicht das alleinige Problem. Wir nennen das dann »Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit«, kurz »KASA«, und öffnen uns in diesen Gesprächen für alle individuellen Themen, die einen Menschen belasten können: Beziehungsprobleme, finanzielle Probleme, Schwierigkeiten mit dem Jobcenter, dem Jugendamt oder der Krankenkasse, Kindesunterhalt oder Rente. Wenn nötig, verweisen wir auf Fachberatungsstellen oder Rechtsanwälte.

Natürlich sind wir auch bei der Beratung von Asylsuchenden auf verschiedenste Weise gefordert. Die Evangelische Landeskirche hat uns ermöglicht, eine Fachstelle für Flüchtlingsberatung und für die Un-

terstützung Ehrenamtlicher in diesem Bereich einzurichten.

Besonders am Herzen liegen uns immer die Kinder. Damit wir hier nicht nur mit gutem Rat, sondern auch direkt materiell helfen können, gibt es den Kinderförderfonds Südliche Kurpfalz: Kinderbrillen, Sportschuhe, Nachhilfeunterricht, Kleidung - für vieles reicht das Geld in manchen Familien nicht aus. Mit Ihrer Spende können Sie einen ganz persönlichen Beitrag zu etwas mehr sozialer Gerechtigkeit leisten und helfen Kindern in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft.

Herzliche Grüße aus dem Diakonischen Werk Südliche Kurpfalz!

Ursula Igel

Spendenkonto Kinderförderfonds Südliche Kurpfalz: Sparkasse Heidelberg IBAN: DE86 6725 0020 0009 1409 05 oder Volksbank Kraichgau IBAN DE34 6729 2200 0033 2269 00.



Foto: aw

Aktiv für Kinder: Der Kinderförderfonds Südl. Kurpfalz

DOROTHEA SCHUMANN

DIE LEITERIN DES KINDERGARTENS »ABENTEUERLAND«

■ Biographisches

Dorothea Schumann wurde 1965 in Ulm geboren, wo sie auch aufwuchs und das Abitur ablegte.

Die Berufswahl fiel ihr nicht leicht, Bibliothekarin oder Erzieherin? Einerseits ihr Interesse an Büchern und am Lesen - sie hatte während ihrer Schulzeit als sog. »Bücherkind« in der städtischen

Bibliothek ausgeholfen -, andererseits ihre Freude an der Arbeit mit Kindern; in vielen Sommerferien hatte sie im »Waldheim« Schüler betreut.

Schließlich begann sie 1984 ihre Ausbildung zur Erzieherin im »Haus Bethlehem« in Karlsruhe. Ihr Anerkennungsjahr leistete sie in Stuttgart in einem Heim für schwer erziehbare Kinder und Ju-



Foto: aw

Mit Freude, Kompetenz und Energie im Kindergarten »Abenteuerland«: Dorothea Schumann

gendliche. Dort vertiefte sich ihre Überzeugung, Kinder so früh wie möglich liebevoll zu begleiten und auf einen guten Weg zu führen.

Nach Stationen in Callenbach bei Wildbad und Karlsruhe, wo sie die Kindertagesstätte der evangelischen Stadtkirche leitete, zog sie mit ihrem späteren Ehemann zuerst nach Waiblingen, dann nach Freiburg, wo ihre beiden Kinder zur Welt kamen (Tobias 2000, Nora 2002).

Dort, wie auch nach einem weiteren Umzug nach Heidenheim, widmete sie sich hauptsächlich der Familie und Kindererziehung und war nur aushilfsweise in einem Kindergarten tätig.

■ Im »Abenteuerland«

Seit 2008 lebt Frau Schumann in Wiesloch, wo sie sich wohlfühlt, und ist in der 2006 gegründeten Kindertagesstätte »Abenteuerland« tätig.

■ Ja zur Leitung!

Nach dem Weggang von Frau Fien war die Stelle der Leitung neu zu besetzen. Sie bewarb sich und nahm nach einer Probezeit an.

Dieser Entscheidung gingen längere, intensive Überlegungen voraus; erfordert diese Aufgabe doch einen höheren Zeit- und Arbeitsaufwand, ist mit mehr Verantwortung verbunden und in der Hauptsache administrativ.

So vermisst Frau Schumann die Arbeit in den Kindergruppen, die

ihr immer Freude gemacht hat. Deshalb führt sie auch ein religionspädagogisches Projekt durch, das sie zusammen mit einer Kollegin gestaltet.

Dabei ist ihr wichtig, das Profil eines evangelischen Kindergartens sichtbar werden zu lassen und zu vermitteln.

■ Ziele

Ihr Anliegen ist es, ihrem Team aus 15 Erzieherinnen und zwei Erziehern den Raum und die Unterstützung zu geben, jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit wahrzunehmen, und zu erkennen, was dieses Kind braucht und wie es in seiner Entwicklung gefördert, aber auch gefordert werden kann.

Die Kinder sollen sich wohlfühlen und die Eltern ihre Kinder gut aufgehoben wissen.

■ Sudoku und Singen

Entspannung findet Frau Schumann beim Sudoku, vor allem aber beim Singen.

Seit sie im Alter von sechs Jahren im Kinderchor anfang, war sie in verschiedenen Chören wie dem Karlsruher Bachchor oder bei Rolf Schweizer aktiv. Seit zehn Jahren ist sie nun Mitglied der Kantorei.

Neben der Freude am Singen möchte sie mit der Kirchenmusik auch ihren christlichen Glauben ausdrücken und weitergeben.

CS

GOSPEL, PSALMEN, BACH UND MEHR

GEISTLICHE ABENDMUSIK · SINGE-GOTTESDIENST · GOSPELMESSER

■ So 25. März um 18 Uhr in der Stadtkirche: *Geistliche Abendmusik zur Passion*

Werke von Bach, Telemann, Rheinberger, Saint-Saëns u. a.

Eva Braunstein, Alt. - Barbara Obert, Oboe. - Christian Schaefer, Orgel und Cembalo.

■ So 22. April um 10.30 Uhr in der Stadtkirche: *Singe-Gottesdienst*

Psalmlieder aus alter und neuer Zeit: gesungen - gepredigt - entfaltet.

Gesche Kruse, Liturgin. - Jochen Siemers, Trompete. - Christian Schaefer, Orgel.

■ So 13. Mai um 10.30 Uhr in der Stadtkirche: *Motettengottesdienst*

Johann Sebastian Bach: »Lobet den Herrn, alle Heiden« u. a.

Annemarie Steinebrunner, Liturgin. - Cappella vocale des Kirchenbezirkes Südliche Kurpfalz. - Detlev Helmer und Christian Schaefer, Leitung/Orgel.

■ Gospelmesse: »Rainbow Singers« laden zum Mitsingen ein

Für ihr nächstes großes Projekt möchten die »Rainbow Singers« (Chor für Gospel, Pop und mehr) gerne Zuwachs bekommen und laden alle Interessierten zum Mitsingen ein.

Am So 18. November wird die »Missa Parvulorum Dei«, eine Gospelmesse des bekannten Kirchenmusikers und Komponisten Ralf Grössler aufgeführt.

Bereits 2012 hat der Chor das imposante Werk gesungen, das sich im Genre zwischen Gospel, Jazz, Klassik und Musical bewegt und neben dem Chor eine Besetzung mit Gesangssolo, Streichern, Blechbläsern und Schlagzeug sowie virtuose Soli für Saxophon und Vibraphon aufweist.

Es ist gewidmet allen Kindern (im Sinne der benachteiligten Menschen - der Kleinen, der Kinder, die Gottes Lob singen). Eine innere Verbindung reicht darüber hinaus zu den Kindern Israels, die im 6.

**Unterstützen auch Sie
unsere Kirchenmusik!**

Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch,
Spendenkonto IBAN DE19 6725 0020 0050 0062 71,
Sparkasse Heidelberg, Verwendungszweck »Musik«



Jahrhundert vor Christus von den Babyloniern in die Gefangenschaft geführt wurden, und so umfasst der Text auch alttestamentarische Psalmen, die Liturgie der Messe und bekannte Kirchenlieder.

Wer gerne bei dieser Großproduktion mitwirken möchte und regelmäßig die Proben besuchen kann, ist immer donnerstags von 20 bis 21.30 Uhr bei den Rainbow Singers willkommen.

Anmeldung und weitere Information bei KMD Christian Schaefer, per Telefon 062 22/38 72 75 oder E-Mail christian.schaefer@kbz.ekiba.de - oder einfach persönlich nach dem Gottesdienst auf der Orgelempore! KMD Christian Schaefer

■ Wenn Kirchenmäuse zu Einhörnern werden ... dann muss Fasching sein! In fantasievollen Kostümen und mit

vielen Spielen, Tänzen und Nonsensliedern verlief die Kirchenmäuseprobe Anfang Februar etwas abseits der Norm ...

Zur Zeit bereiten wir uns auf einige Gottesdienste vor, und ab Mai starten dann schon die Musicalproben! Idealer Zeitpunkt also für alle interessierten Kinder ab 5 Jahren, mal in eine Probe zum Schnuppern zu kommen. Wir freuen uns immer über Mäusenachwuchs! Kantorin Ute Roth



Foto: Ute Roth

Einige »Kirchenmäuse« in ihrer Chorprobe an Fasching

MUSIZIEREN SIE MIT - HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN PROBEN!

Mo	19.00-21.00 Uhr: »himmelweit«-Band	Logies	FW
Di	15.30-16.15 Uhr: Kinderchor »Die kleinen Kirchenmäuse«	Roth	F5
	16.15-17.00 Uhr: Kinderchor »Die Kirchenmäuse« (ab 8)	Roth	F5
	20.00-21.45 Uhr: Kantorei an der Stadtkirche	Schaefer	F5
Mi	20.00-21.30 Uhr: Evangelischer Posaunenchor	Schaefer	F5
Do	14.30-15.30 Uhr: Ökumenischer Seniorenchor	Roth	HK
	20.00-21.30 Uhr: Gospelchor »Rainbow Singers«	Schaefer	F5

Jens Logies: »himmelweit«-Band

☎ 01 73/6 53 89 63 ✉ jens.logies@t-online.de

Kantorin Ute Roth: Kinderchöre, Seniorenchor

☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Kantor KMD Christian Schaefer: Kantorei, Posaunenchor, Gospelchor

☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de



FW = Frauenweiler
Alte Bruchsaler Straße 38

F5 = Gemeindehaus
Friedrichstraße 5

HK = Haus Kurpfalz
Kurpfalzstraße 51

KURZ NOTIERT

AUS DEM GEMEINDELEBEN

■ Am Zweiten Advent konnte die Paulusgemeinde in Malsch ihre neue Orgel einweihen. Pfarrerin Sandra Alisch erzählte in ihrer Ansprache noch einmal die Geschichte des Musikinstruments: Nachdem das Gemeindezentrum West in der Wieslocher Dr.-Martin-Luther-Straße im Januar 2016 aufgegeben worden war, konnte die dortige Orgel an die Evangelische Kirchengemeinde St. Leon-Rot verkauft werden, wo sie seit dem 6. März 2016 erklingt. Der Erlös aus diesem Verkauf wurde dazu eingesetzt, für das neue Paulus-Haus in Malsch eine passgenaue Orgel mit 446 Pfeifen anfertigen zu lassen. Dass die Waldkircher Orgelbauwerkstatt Jäger & Brommer ihre Aufgabe gut gemeistert hat, konnte die Gemeinde schon in dem Einweihungsgottesdienst hören. HF

■ Zum Ökumenischen Hausgebet im Advent lädt jedes Jahr die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) ein. Im vergangenen Jahr fiel der Termin auf den Sitzungstag des Ältestenkreises. Es lag daher nahe, nach einer verkürzten Sitzung gemeinsam die Andacht zu halten. Besonders schön (und ökumenisch) war es, dass auch Mitglieder des Pfarrgemeinderates der katholischen Schwestergemeinde mitgefeiert haben. HF

■ Oftmals ist es tröstlich, mit seinem Schmerz über den Verlust eines lieben Menschen nicht alleine zu sein. Das Trauer-Café der Ökumenischen Hospizhilfe Südliche Bergstraße bietet die Möglichkeit, sich bei Kaffee, Tee und Kuchen in einer geschützten und ungezwungenen Atmosphäre mit anderen Betroffenen oder den Hospizbegleiterinnen oder -begleitern auszutauschen. Das kostenfreie Angebot findet einmal monatlich sonntags von 15 bis 17 Uhr im Erdgeschoss des Hospiz Agape (Heidelberger Straße 9 in Wiesloch) statt. Die Termine: 18.03., 15.04., 13.05., 10.06., 15.07., 16.09., 21.10., 18.11. und 16.12. HF

■ Der Besuchsdienstkreis braucht Ihre Unterstützung! Wir besuchen Gemeindeglieder ab ihrem 80. Ge-

Foto: Ursel Zachmann



Mit festlicher Musik im Gottesdienst eingeweiht: Die neue Orgel der Paulusgemeinde in Malsch

burtstag. Haben Sie Zeit für zwei bis drei Besuche im Monat, unterhalten sich gerne über Gott und die Welt und lernen dabei interessante Menschen kennen? Kommen Sie doch ins Team! Auskunft erteilen Maria Kiefer (Tel. 25 83) oder Christiane Lundbeck (Tel. 5 27 40). Unser Kreis trifft sich das nächste Mal am 23. April um 18 Uhr im Gemeindehaus - *die* Gelegenheit, hereinzuschnuppern!

Christiane Lundbeck

■ Die fünf Außenleuchten über den Türen unserer Stadtkirche waren stark verrostet. Hans Scherb vom Bauausschuss suchte lange, aber neue Laternen dieser Art waren nicht zu bekommen. So fiel schließlich die Entscheidung, die alten zu restaurieren. Nach dem Sandstrahlen, Pulverbeschichten, Lackieren und dem Einsetzen neuer Scheiben zeigen sich die Außenleuchten bald wieder in voller Pracht. - Danke an Hans Scherb für seinen Einsatz! RL

■ Die »Brot für die Welt«-Aktion der Petrusgemeinde hat 29.331 € für das Wasserprojekt in Kenia gesammelt. Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank! Sc

■ Danke allen, die die Stiftung der Kirchengemeinde unterstützen! Die Spenden sind unter Vorlage des Kontoauszugs steuerlich abzugsfähig; auf Wunsch stellt das Pfarramt auch Spendenbescheinigungen aus. Sc

■ Auch 2018 gibt es wieder ein Tauffest am St. Leoner See. Zur



Foto: RL

Hans Scherb mit einer der restaurierten Außenleuchten, die demnächst wieder die Stadtkirche zieren

Vorbereitung treffen sich alle Taufeltern, Täuflinge und Paten am 19. Mai um 10 Uhr im Evang. Gemeindehaus in St. Leon (Rathausstraße 1). Die Seetaufe findet dann am Samstag, dem 16. Juni um 10 Uhr statt. Weitere Informationen gibt gerne das Pfarramt. Sc

■ **In eigener Sache:** Wenn Sie sich vorstellen können, als »Springer« in der Urlaubszeit oder als Krankheitsvertretung ab und zu den Petrusbrief auszutragen, melden Sie sich doch bitte im Pfarramt. Danke für Ihre Mithilfe! Sc

■ Im Januar haben wir von Irene Berger Abschied genommen. Sie starb mit 86 Jahren. Frau Berger gehörte über 20 Jahre zum Ältestenkreis der ehemaligen Christusgemeinde, zeitweise auch zum Kirchengemeinderat. Außerdem leitete sie den Frauen- und den Seniorenkreis. Dankbar blicken wir auf ihre engagierte Mitarbeit zurück. Sc

AUS DEN KIRCHENBÜCHERN

TAUFEN · TRAUUNGEN · BESTATTUNGEN



Aus Datenschutzgründen
nur in der gedruckten Ausgabe enthalten



Foto: istock

LÄTARE - OSTERN IN SICHT!

WISSENSWERTES RUND UM DIE PASSIONSZEIT

»Am Aschermittwoch«, so heißt es, »ist alles vorbei«: das fröhliche Feiern vor dem Fasten nämlich (»Fastnacht«). Aber es beginnt auch etwas Neues, die Passionszeit. Diese 40 nachdenklichen Tage vor Ostern sind eine Bußzeit, in der an das Leiden Jesu erinnert wird. Die Lieder im Gottesdienst sind ernst und getragen. Die liturgische Farbe ändert sich: Die Stoffe, die an Altar und Lepseputl hängen (»Paramente«), sind jetzt violett.

Jeder der Sonntage in der Passionszeit hat einen eigenen, alten Namen, der einem lateinischen Bibelzitat folgt. Man kann sich die Namen mit dem Satz »In rechter Ordnung lerne Jesu Passion« merken: Invokavit (»Er ruft mich an, darum will ich ihn erhören«, Ps 91,15), Reminiszere (»Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit!«, Ps 25,6), Okuli (»Meine Augen sehen stets auf den HERRN«, Ps 25,15), Lätare, Judika (»Gott, schaffe mir Recht!«, Ps 43,1) und Palmarum (Palmsonntag, in Erinnerung an Jesu Einzug in Jerusalem, als die Menschen seinen Weg mit Palmzweigen auslegten).

Etwas aus der Reihe der traurigen Tage fällt der mittlere Fastensonntag: Lätare kommt von »Laetare, Jerusalem« (»Freuet euch mit Jerusalem!«, Jes 66,10). Die Fastenzeit ist zur Hälfte geschafft - »Bergfest« könnte man sagen, »Mittfasten« hieß

es früher. Zur Halbzeit gibt es einen Ausblick auf die Osterfreude! Manche katholische Gemeinden nutzen dann sogar rosafarbene Stoffe im Gottesdienst: Weiß, die Christusfarbe, das Licht des Ostermorgens, mischt sich bereits in das Violett der Passionszeit. Das hat übrigens eine Parallele im Advent, ursprünglich auch eine Bußzeit: Der dritte Adventssonntag hat den Beinamen Gaude-te, ebenfalls »Freuet euch« (»... in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!«, Phil 4,4). Auf manchen Adventskränzen ist die dritte Kerze deshalb rosa.

In der Kurpfalz gibt es für die Zeit um Lätare eine besondere Tradition, den Sommertagszug. Die Kinder ziehen dann mit bunten Sommertagsstecken durch den Ort, um den Winter auszutreiben, der am Ende symbolisch verbrannt wird. Auf dem Sommertagsstecken steckt eine Hefebrezel - und ein Ei. Auch das weist, wie das Weiß im Violett und der Name Lätare, schon auf die Osterfreude hin. HF

*Ein Sommertagsstecken:
Brezel mit Ei*



Foto: HF

FRÜHSTÜCK UND MEHR

KONFIRMANDENFAMILIEN UNTERWEGS MIT GOTT

Ende Januar waren alle Konfirmandenfamilien zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen, organisiert von einigen Eltern. Viele kamen, Konfirmanden mit und ohne Eltern, Eltern mit und ohne Kinder, Jugendliche aus der »Refresh«-Gruppe sowie Teamer, die die Konfirmanden begleiten.

Jeder trug zum Gelingen des Vormittags bei - so türmten sich bald eine Menge Leckereien auf dem Buffet, zahlreiche helfende Hände

hatten den großen Gemeindesaal in einen gemütlichen Frühstücksraum verwandelt. Ein Geburtstagskind teilte sogar seinen Geburtstagskuchen mit der Gemeinde. Nach Lied und Stärkung regte Pfarrer Schwarz zum Nachdenken über die Zeit der Pubertät an - große Veränderungen für die Jugendlichen, aber auch für den Rest der Familie.

Die Eltern konnten einen Einblick gewinnen in die Gemeinde, die auch ein Inhalt des Konfirmandenunterrichts ist.

Eine große Stellwand informierte über die Vielzahl der Gruppen, Kreise und Angebote der Petrusgemeinde, die die Konfirmanden im Gemeindepraktikum kennenlernen können.

Mit Freude und Engagement stellten Jugendliche den neuen Jugendtreff »Refresh« vor und luden zum Schnuppern ein.

Über andere Gemeindeunternehmungen konnte man sich aus Flyern informieren, die zum Mitnehmen auslagen: Berge im Schweigen, Kindergottesdienst, Bibelgesprächskreis »Spurensuche« und Kurse zum Glauben.

»Es gibt bedingungslose Liebe, die alles trägt und nie vergeht« sangen alle zum Schluss - von bedingungsloser Liebe war an diesem Vormittag viel spürbar.

Danke für die gute Zeit!

Foto: A. Frey



Die reich gedeckte Frühstückstafel fand regen Zuspruch bei den Eltern und Jugendlichen

WAS PASST DENN HIER ZU WEM?

DAS PERSONENQUIZ FÜR BIBELFESTE RÄTSELFÜCHSE

Ordne den biblischen Namen der linken Spalte jeweils die passende

Beschreibung der rechten Spalte zu!
Viel Erfolg! JK/jk

DANIEL

RUT

PONTIUS
PILATUS

MARIA
MAGDALENA

BENJAMIN

SARAH

Römischer Statthalter in Judäa,
als Jesus gekreuzigt wurde.

Abrahams
Frau

Begleiterin von Jesus
und seinen Jüngern

Er wurde in die
Löwengrube geworfen.

Sie zieht mit ihrer jüdischen
Schwiegermutter nach Israel.

Jüngster Sohn
Jakobs

Foto: ab



Sonntags um 10.30 Uhr findet im Gemeindehaus in der Friedrichstraße 5 der **Kindergottesdienst** statt (außer in den Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien und an Sonntagen mit Familiengottesdienst). Dabei kommen auch Basteln, Singen und Spielen nicht zu kurz. Herzliche Einladung!

50 JAHRE ERWACHSENENBILDUNG

GROSSES JUBILÄUM DER EEB MIT ZAHLREICHEN VERANSTALTUNGEN

Die Evangelische Erwachsenenbildung (EEB) wurde 1968 gegründet als Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Baden.

Sie wird in der Kirche als wichtiger Bestandteil des kirchlichen Auftrags gesehen, weil Bildung auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes zum gesellschaftlichen Zusammenhalt entscheidend beiträgt. Sie ist ein weit geöffnetes Fenster für die Weiterentwicklung, Orientierung und Teilhabe von Menschen in der langen Spanne des Erwachsenenalters.

Gerade das Aufbruchsjahr 1968 wird als ein besonderes Zeichen für das Jubiläumsjahr gesehen - mit dem augenzwinkernden Untertitel »... wenn das kein Auftrag ist!«.

Das ganze Jahr 2018 steht im Zeichen des Jubiläums. Jede Bezirks- und Regionalstelle lädt im Laufe des Jahres zu einer Jubiläumsveranstaltung ein.

In Wiesloch findet diese am Montag, dem 23. April 2018, im Gemeindehaus Friedrichstraße 5 statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto »Wer wir sind. Wandlungen einer Identitätssuche«. Aktuell fragen viele: »Was ist deutsch?« »Wer sind wir, die wir in Deutschland leben und hier zu Hause sind?« Professor Dr. Dr. h. c. Dieter Borchmeyer (Heidelberg) wird als Literatur- und Musikwissenschaftler seine Erkenntnisse vorstellen, um im anschließenden Gespräch erste Antworten zu finden. Denn die große Frage nach einer deutschen Identität ist auch eine Frage an kirchliche Bildungsarbeit in Gemeinden und Bezirken. Kirchliche Dialogpartner werden sein: Pfarrerin Dr. Sibylle Rolf (Oftersheim) und Professorin Universität Heidelberg), Landessynodaler Pfarrer Michael Schumacher (Eschelbach und Waldangelloch) und Dekanin Christiane Glöckner-Lang (Sinsheim).

Anschließend gibt es einen Festempfang mit Dialog von musikalischen Delikatessen, kleinen Köstlichkeiten vom Buffet und regem Austausch im Gespräch. aw

Foto: Karl-Heinz Pfeiffer



Bei der Vernissage der EEB zur Karikaturenausstellung des Zeichners Gerhard Mester: Doris Eckel-Weingärtner, Pfr. Alexander Hafner, Almut Werner und Johannes Vogt (v. l. n. r.)

GEMEINDE MIT GESICHT UND PROFIL

BERICHT VON DEN SITZUNGEN UNSERER LEITUNGSGREMIEN

Was ist typisch für eine christliche Gemeinde, was für unsere Petrusgemeinde? Welches Profil hat sie, soll sie haben? - Nach den vielen strukturellen und baulichen Veränderungen der vergangenen Jahre befassen sich die Leitungsgremien der Petrusgemeinde jetzt wieder stärker mit solchen theologisch-inhaltlichen Fragen. Daraus sollen Leitsätze entstehen, die nach innen Orientierung geben und nach außen die Gemeinde darstellen.

Viele Aspekte fließen dabei ein: gemeinsames Glaubensleben, Begegnungs- und Heimatort, gesellschaftliches Engagement aus christlichem Selbstverständnis, Erziehung und Bildung, Verantwortung für die Schöpfung. Ist aber alles gleich wichtig, oder fehlt etwas ganz? Was ist doppelt, unverständlich formuliert oder nicht mehrheitsfähig?

Nach Vorarbeit im Ältestenkreis trafen sich am 26. Januar Vertreter aller gemeindlichen Arbeitsbereiche, um den Entwurf der Leitsätze zu beraten. Dieser sogenannte Gemeindebeirat ist ein Gremium, das die Grundordnung unserer Landeskirche vorsieht, das aber nur selten einberufen wird. Hier war es eine gute Form, den Leitsatzeprozess auf eine breitere Grundlage zu stellen und die Interessen aller Gruppen und Kreise einzubeziehen.

In der Tat wurde eifrig an Formulierungen gefeilt, wurden Akzente gesetzt und wieder in Frage gestellt. Beispiel »Verantwortung für die Schöpfung«, wie sie die Petrusgemeinde im Projekt »Grüner Gockel« wahrnimmt: Ist das Wort »Schöpfung« ein für Außenstehende veraltetes Wort, das nur »Kirchennahe« verstehen? Aber wäre »Umweltschutz« nicht zu oberflächlich, weil der spezifisch christliche Antrieb dann nicht mehr deutlich wird? Weiter: Soll die Schöpfung »bewahrt« werden, oder ist die Schöpfung nicht ein noch andauernder, veränderlicher Prozess, der nicht angehalten, sondern nur verantwortungsvoll gestaltet werden kann? Und müsste die Gemeinde, wenn ein solcher Leitsatz beschlossen würde, sich in diesem Bereich nicht noch viel stärker engagieren?

Viele Fragen und Anregungen also, die dem Ältestenkreis für die Weiterarbeit an den Leitsätzen mitgegeben wurden. Der Ältestenkreis wird sich Anfang März auf einem Wochenende in Rastatt intensiv damit befassen.

HF

EVANGELISCHE PETRUSGEMEINDE WIESLOCH

Pfarrer Dr. Andreas Blaschke ☎ 42 57 ✉ andreas.blaschke@kbz.ekiba.de
Gemeindediakoninnen Jutta Reick ☎ 25 92 ✉ jutta.reick@kbz.ekiba.de
Patricia Schneider-Winterstein ☎ 5 39 28 ✉ patricia.schneider-winterstein@kbz.ekiba.de
Pfarrer Dr. Christian Schwarz ☎ 3 18 05 66 o. 21 48 ✉ christian.schwarz@kbz.ekiba.de

Kantor KMD Christian Schaefer ☎ 38 72 75 ✉ christian.schaefer@kbz.ekiba.de
Kantorin Ute Roth ☎ 01 51/52 58 44 20 ✉ uvroth@googlemail.com

Pfarramtssekretärin Claudia Schira ☎ 22 34 ☎ 25 95
✉ petrusgemeinde.wiesloch@kbz.ekiba.de
www.ekiwiesloch.de
Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 8-11 Uhr · Do 15-18 Uhr

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde, Volksbank Kraichgau
IBAN DE32 6729 2200 0000 3287 07

■ Evangelische Paulusgemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

PfarrerIn: Sandra Alisch ☎ 9 50 79 14
Pfarramtssekretärin: Gertrud Bahé ☎ 5 18 01 ☎ 25 95 ✉ pfarramt@paulusgemeinde-wiesloch.de

■ Gemeindebüro und Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Wiesloch · Friedrichstraße 5

Gemeindesekretärin: Susanne Hambrecht ☎ 21 25 ☎ 25 95 ✉ gemeindebuero.wiesloch@kbz.ekiba.de
Sprechzeiten: Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr

■ Evangelische Kindergärten

KiTa Abenteuerland: Bannholzweg 41 · Dorothea Schumann ☎ 41 18 ✉ abenteuerland@ekiwiesloch.de
Kindergarten Schloßstr.: Schloßstraße 21 · Johannes Neugart ☎ 24 61 ✉ kigaschloss@ekiwiesloch.de
Eine-Welt-Kindergarten: Dr.-Martin-Luther-Straße 2 · Doris Mülbaier ☎ 47 97 ✉ einewelt@ekiwiesloch.de

■ Gemeinde am PZN · Heidelberger Straße 1a · Haus 57 ☎ 55 21 85 ☎ 47 19

Pfarrer: Reiner Karcher ✉ Evang.Pfarramt@PZN-Wiesloch.de
Pfarramtssekretärin: Claudia Beigel

■ Kirchliche Sozialstation e. V. · Hesselgasse 62 ☎ 21 07 ☎ 5 95 47

Leitung: Schwester Martina Müller ✉ mail@ks-wiesloch.de

■ Dekanatsbüro des Evangelischen Kirchenbezirks Südliche Kurpfalz · Heidelberger Straße 9

Dekanin: Pfarrerin Annemarie Steinebrunner ✉ dekanat.suedlichekurpfalz@kbz.ekiba.de
Dekanatssekretärin: Sigrid Lehnard ☎ 10 50 ☎ 25 86

■ Evangelische Erwachsenenbildung · Heidelberger Straße 9 ☎ 5 47 50 ☎ 5 28 83

Leitung: Doris Eckel-Weingärtner ✉ info@eeb-rhein-neckar-sued.de
Sekretärin: Petra Sackczewski · Sprechzeiten: Mo-Fr 8.30-12.30 Uhr

■ Diakonisches Werk Außenstelle Wiesloch · Hauptstraße 105 ☎ 38 65 40 ✉ wiesloch@dw-rn.de

Bitte vereinbaren Sie Termine unter der oben genannten Telefonnummer.

■ Suchtberatung der Evang. Stadtmission Heidelberg · Außenstelle Wiesloch · Hauptstr. 105 ☎ 0 62 21/14 98 20

Sprechzeiten: Mo 16-18 Uhr ☎ 01 70/5 44 40 09 (nur zu den Sprechzeiten geschaltet)

■ Ökumenische Hospizhilfe · Heidelberger Straße 9 ☎ 14 07 ✉ oekumenische.hospizhilfe@t-online.de

Leitung: Ute Nohe · Sprechzeiten: Di 14-16 Uhr, Do 9-11 Uhr

■ Hospiz Agape gGmbH · Heidelberger Straße 9 ☎ 38 91 10 ✉ info@hospiz-agape.de

Leitung: Christine Ruppert

■ Evangelische Bezirksjugend Südliche Kurpfalz · Herrenwiesenweg 2 · 69207 Sandhausen

Bezirksjugendreferent: Jan Tuscher ☎ 0 62 24/92 57-001 ☎ 0 62 24/92 57-003 ✉ kontakt@ebjsk.de

■ **Redaktion:** Dr. Heiko Feurer, v. i. S. d. P. (HF) ✉ Redaktion@petrusgemeinde-wiesloch.de
Layout Pfarrer Dr. Andreas Blaschke (ab) · Jannis Kilian (JK) · Janina Kilian (jk) · Rudolf Leib (RL) · Claudia Schira (Sc) · Knut Schweinfurth (KS) · Dr. Cornelia Spies (CS) · Alex Wolf (aw)

Druck: Druckerei Tobias Neumann, Heidelberg · Gedruckt auf Recyclingpapier - der Schöpfung zuliebe!